

**Trost- und Ehr Gedächtniß**

Auff der Epistel S. Pauli ad Philipp. c. 1, vers. 23.

Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey  
Christo zu seyn.

By der Christlichen vnd Adlichen  
Sepultur vnd Leich Bestattung/  
Der Weyland Wol Edelen / Viel Ehr  
vnd Tugendreichen Frawen /

**Annem Catharinen**

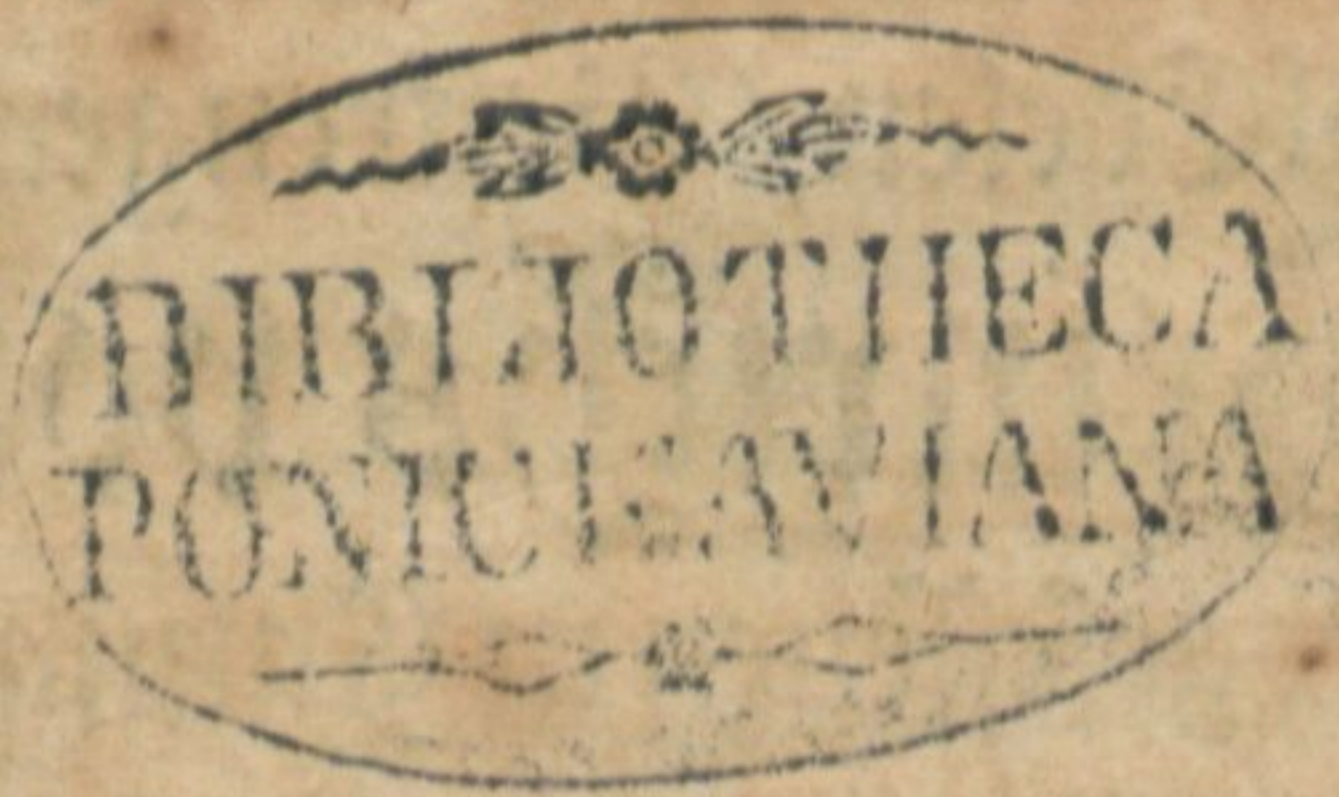
Gebornen von Seebach /  
Deß auch Wol Edelen / Gestrengen vnd Bhesten  
**Hanss Heinrichs von Ben-**  
deleben / Erbgeseßenen in Cannaworff / 2c.  
Herzgeliebten gewesenen Ehegemahlin /  
Christseliges Andenckens /

Welche den 12. Augusti vergangenes  
1635. Jahres / sanfft vnd selig eingeschlaffen / vnd hernacher  
20. ejusdem alhier zu Cannaworff in ihr Ruhebettlern  
mit Christlichen vnd Adlichen Ceremonien  
bey vnd neder gesetzt worden.

In Volckreicher Versammlung formiret, auffgerichtet / vnd  
auff Christliches Begeren zum Druck vberantwortet

Durch  
M. GEORGIUM BERTHOLDUM RHODIUM,

Diener am Wort Gottes daselbst.





Dem WohlEdlen / Bestrengen  
vnd Bhesten

**Hans** Heinrichen

von Bendeleben / Erbgeseffenen  
in Gannaworff / etc.

Meinem inbesondere großgünstigem Junckern  
vnd lieben Gevattern.



Gottes Genade / Trost / Friede  
vnd Frewde vom H. Geist / in Christo  
Jesu unserm Herrn vnd Heylande / ne-  
benst meiner gebürenden Diensten An-  
präsentierung zu vorn / WohlEdeler /  
Bestrenger vnd Bhesten / inbesondere  
großgünstiger Juncker vnd lieber Ge-

vatter / etc. **G.** WohlEdle Gestr. ist nicht allein auß Got-  
tes Wort wolwissendt / wie man die lieben seelig Verstorbe-  
nen beweinen / beleyden vnd zur Erden bestatten; Son-  
dern auch sich bey solchen Fällen wieder trösten vnd auff-  
richten soll / weil von vielem vnd vbermäffigem  
Trauren der Todt kömpt / vnd des Herzens-  
Traurigkeit die Kräfte schwächet / Allermassen  
von diesem allen nothdürfftigen Vnterricht gibet der weise  
Mann

Syr. 38. v. 26.  
17. 18. 19. 20.  
5 seqq.



## Dedicatio.

Mann Sprach in seinem Hausbüchlein am  
38. C. Dann sie alles beydes so wol von Dato des seligen  
Absterbens ihres herzogeliebten Eheschakes / der Weyland  
WolEdlen vnd Viel-Ehren-Zugendreichen Frawen  
Annen Catharinen / Gebornen von Seebach /  
vor vnd bey ihrer Adlichen Sepultur: Als auch hernach-  
mals vnd bis auff diese gegenwertige Stunde nach dersel-  
ben recht Christlich practiciret haben / auch in deme gleich  
noch täglich practiciren / daß sie nun zu vnterschiedenen  
malen bey mir angehalten vnd anhalten lassen / daß ich den  
bey wosermeldtem Adlichen Leichbegängniß gehaltenen  
geringfügigen vnd einfältigen Leichsermon ins Reine  
bringen / vnd zum Truck vbergeben wolte / damit sie gleich  
an demselben ein perpetuum rerum præteritarum mo-  
numentum nicht allein in ihrem Adlichen Hause: son-  
dern vielmehr im Herzen haben möchten. Ob ich nun  
zwar an diese Arbeit dahero nicht gerne gangen (1.) Weil  
in dieser Materia auch vber diesen Spruch ohne das von  
vielen hohen vnd grossen Leuten viel herzlicher Predigten  
in grosser Anzahl außgangen vnd in den Truck publiciret.  
Vnd ich (2.) viel zu geringe vnd wenig das Meine als ei-  
nes armen Dorff Predigers vnd Priesters Arbeit gleiche  
Ehre haben / vnd durch den Truck in vornehmer Leute  
Hände kommen soll. (3.) Auch weil ich bald weder Zeit  
noch Gelegenheit oder andere Mittel zur Publicirung ge-  
habt; massen denn der betrübte vnd vnerhoffte Todes-  
Fall das vergangene 635. Jahr gleich eben mitten in der  
Ernde geschach / darauff also balde die Mühesame Bestell-  
vnd

Dedicatio.

vnd Saam-Zeit erfolgete/die man wegen der grossen Krie-  
 ges Vnrube mit Wachen vnd Bassen in höchster Vnsi-  
 cherheit kaum verrichten konte: So ist Schwachheit vnd  
 Kranckheit auch vielmal mit einkommen/bis hernacher der  
 vnvermuthete Feindselige vnd mehr als Tyrannischer  
 Bannierischer Einfall vnd Plünderunge vollend gar dar-  
 zu geschlagen/da Hans Huhn dermassen mit meiner weni-  
 gen Bibliotheca hausiret / das ich auß allen Ecken vnd  
 Winkeln die Bücher / man scripta & concepta salvo  
 honore auß dem Vnflath wieder zusammen suchen / vnd  
 doch noch das aller beste vnd liebste / nemlich die liebe H.  
 Bibel / (aller anderer zugeschweigen) entrathen vnd ent-  
 behren muß/wie denn auch das Concept der Leichpredigt  
 bey dieser Adelichen Sepultur, gleiche Fortun erlidten/vnd  
 ganz mit wegkommen / oder zerrissen worden; vnd ich ne-  
 ben anderen Ampts Geschäften vnd vielfältigen Leibes-  
 Beschwerden / bey jezigen noch immerwehrenden sehr  
 gefährlichen Zeiten (do man so wol der Täglichen als  
 Nächtllichen Einfälle vnd Plünderunge halber bishero  
 nicht eine Stunde sicher gewesen) eine andere Predigt zu  
 concipiren wenig Gelegenheit haben können: So habe  
 doch endlich auff so vielfältiges G. Wol Edel Gestr. bittli-  
 ches Suchen vnd Anhalten / solche Mühe im Nahmen  
 Gottes ich darumb so viel desto mehr auff mich nehmen/  
 die Predigt auff das newe concipiren / mundiren / vnd  
 endlich auch zum Truck deroselbten vbergeben vnd dedici-  
 ren wollen / damit sie nemlich darauff in ihrem noch stet-  
 wehrendem Luctu sich nochmals desto besser begreifen/  
 trösten/ im Trawren gebührliche Maß halten vnd sonst

*Excessus  
 Specico Bã-  
 nierianorũ  
 plus quàm  
 hostilis &  
 tyrannicus.*

A iij

auch



## Dedicatio.

auch ein stethwerendes Memorial rerum ante actarum  
daran haben möchte / ganz dienstfreundlich aber bittende/  
E. WolEdel Gestr. der moræ vnd des Verzugs halber  
wegen angedeuteter Ursachen ja keinen Unwillen schöpf-  
fen / auch wenn dieses Exemplar mit dem vorigen vnd er-  
sten in allen Stücken nicht concordiren solte / der bösen  
vnd vngelegenen Zeit / (welche die memoriam nicht wenig  
lædirt) solches zuschreiben / vnd im Vbrigen ihrer günsti-  
gen affection mich ferner recommendirt seyn lassen wol-  
le. Selbige neben ihrer vornehmen Adelichen Familia  
vnd liebsten Ehepfläncklein in den Schus des Höchsten  
hiermit treulichst empfehlende. Cannaworff den 28. Julii  
Anno 1636.

E. WolEdel Gestr.

Gebet vnd Dienstgestiffener

M. Georgius Bertholdus  
Rhodius.

PARA-

35 (0) 56

# PARASCEVE CON- CIONIS.

**E**liebte vnd andächtige Freunde  
 in Christo Jesu vnserm Herrn / Das  
 wir anjeko in Trawrkleidern / allhier  
 im Klag-Hause vor dem HERRN vn-  
 serm Gott erscheinen / darzu gibt vns  
 Anlaß vnd Ursach / der vnerhoffte  
 Todesfall / der Weyland WolEdelen / Viel Ehrens vnd  
 Tugendreichen / auch Gottseligen vnd frommen Fräwen /  
 Annen Catharinen / Gebornen von Seebach /  
 des WolEdelen / Bestrengen vnd Bhesten Hansen  
 Heinrichs von Bendeleben / allhiero / gewesenen A-  
 delichen Herzgeliebten Haus Ehrens S. Gedächtniß / als  
 welcher wir anjeko den letzten Christlichen EhrenDienst  
 leisten / ihren abgelebten Leichnam Adlichem Brauch  
 nach beysetzen / vnd dem Schoß vnserer aller GroßMutter  
 der Erden / darinnen bis an den Jüngsten Tag sanfft zu ru-  
 hen vnd zuschlaffen / vberantworten wollen. Nun ist's  
 leichlich zu erachten / daß nicht allein zuförderst der Adeli-  
 che Wittber in Betrachtung der gewünschten / wohlgera-  
 tenen / gesegneten / kaum acht Jährigen geführten Ehe / vnd  
 der Mutterlosen kleinen vnd vnerzogenen Waislein höchst  
 bekümmert vnd trawrig ist / bevorab vnd sonderlich weil sie  
 noch sehr jung vnd zart / daher auch nicht wissen / wie ihnen  
 geschicht / vnd noch immerdar liebe Mutter ruffen / vnd fra-  
 gen wo sie hin sey: Sondern auch die ganze Adelige Fa-  
 milia



## Trost vnd

milia, vnd in deroselben sonderlichen des betrübten Witt-  
bers/hochbekümmerte Fraw Mutter / die WolEdele vnd  
VielEhrenTugendsame Frawe Catharina von Bendele-  
len/welche ansezo ein sehr wolgerathene Schnur vnd Toch-  
ter; die betrübten Adelichen Schwestern auch ein trewes  
frommes Herz durch den zeitlichen Todt entrathen müs-  
sen / allermassen wie wir sie denn alle mit weinenden vnd  
nassen Augen wehemütig vor vns sehen. Aber wie dem  
allem / so müssen sie sich ingesampt trösten vnd gedencen/  
das die seelig verstorbene Frawe von Bendeleben nun  
gleichwol glücklich hindurch; ihr ist nunmehr wolgesche-  
hen; sie hat die allgemeine Schult der Natur richtig ge-  
macht/ehrlich vnd wol bezahlet: Ihre Seele ist nun-  
mehr eingebunden im Bündelein der Lebendi-  
gen bey dem HERRN vnserm GOTT 1. Sam. 25.  
Sie ist hinweg gerafft vor allem Vnglück / als  
die richtig gewandelt vor sich / sie ist zu Frieden  
kommen vnd ruhet in ihrer Kammer / Esa. 56.  
GOTT hat mit ihr geeylet auß dem bösen Leben/  
denn ihre Seele gefiehl GOTT wol. Er hat sie  
zu einem vnvergänglichem vnd vnbesleckten vnd  
vnderwelcklichem Erbe bracht / das behalten  
wird im Himmel / 1. Petr. 1. Sie hat einen guten  
Wechsel getroffen/sie ist auß dem Reich des Creuzes / zum  
Reich der Ehren / auß dem Exilio vnd Pilgramschafft die-  
ses elenden betrübten Lebens in das ewige Himlische Va-  
terland/

1. Sam. 25,  
29.

Esa. 56, 1. &  
2.

Sap. 4, 14.

1. Petr. 1, 4.



## EhrenGedächtniß.

terland / ja vom Tode zum Leben / von aller Trübsal / Angst  
 vnd Leyd befördert in die ewige HimmelsFrewd. Dar-  
 umb so müssen wir auch nun vnsern Willen stellen in Got-  
 tes Willen vnd sagen : **Derselbe sey der Beste.** Auch  
 mit Hiob. sprechen : **Der HERR hats gegeben /**  
**der HERR hats genommen / der Name des HERRN**  
**sey gelobet Hiob. 1.** Vnd weil auch die Zahl vn-  
 serer Monden bey **GOTT** stehet Hiob. 14. Vn-  
 ser Leben ein Ziel hat / vnd gewiß auch nach Got-  
 tes Willen davon müssen Psalm. 31. Wenn aber /  
 wo vnd wie es geschehen möchte / ganz nicht wissen / so las-  
 set vns auff die Knie vnseres Herzens fallen / vnd beten /  
 daß **GOTT** der Allmächtige zu förderst den vber diesem  
 Todes Fall höchst betrübten Witwer vnd ganze Adelige  
 familiam durch den werthen Tröster den H. Geist auff-  
 richten vnd trösten : Vns allen dermaleinsten / es gesche-  
 he noch heute oder Morgen / vber Kurz oder Lang / ein sanf-  
 tes vnd seliges Ende bescheren / vnd vns zu fruchtbarer An-  
 hörung seines lieben seligmachenden Worts seine Gnade  
 vnd Segen auff dießmal reichlich mittheilen wolle. Sol-  
 ches nun desto Besser von Göttlicher Allmacht zuelan-  
 gen / so erhebet ewere Christliche Herzen vnd be-  
 tet mit mir ein gläubiges vnd andächtiges

Vater Unser ꝛc.

Hiob. 1, 21.

Hiob. 14, 5.

Psal. 31. 16.

B

TE-

Trost vnd

TEXTUS.

**D**u habe Lust  
abzuscheiden / vnd bey  
Christo zu seyn.

*Exordium.*

*Honestam  
Christianorum  
sepultura nititur  
non tantum  
divino  
mandato,*

*Syr. 38. 16,  
17. & 18.*

*Sed etiam  
piorum in  
V. & N. T.  
exemplō.  
Utpote*

**A**ls die Todten vnd selig verstor-  
bene Christen Christlich vnd Ehrlich  
zur Erden bestattet werden sollen / ist  
nicht allein des H. Geistes ernster Befehl:  
Mein Kind / wenn dir jemand stirbt / so  
verhülle seinen Leib gebühlicher Weise / vnd  
bestatte ihn ehrlich zu Grabe: Du solt  
bitterlich Weinen / vnd herblich betrübt  
seyn / vnd Leyde tragen nach dem er  
gewesen ist / auff das man nicht Ubel von  
dir reden möge. Sondern es haben auch die  
lieben H. Patriarchen vnd alle fromme Christen  
V. & N. Testamenti sich gehorsamlich nach  
demselben gerichtet / in dem sie die  
Verstorbene Leichnamb der ihrigen in  
weisse Tücher reiniglich bekleidet / mit  
köstlichen Specereyen balsamieret / mit  
Christlichen ceremonien begraben vnd in  
ihre

### EhrenGedächtniß.

ihre Ruhebettlein gefest haben / allermassen wir von dem Patriarchen Joseph lesen / daß er seinem Vater Jacob ein statlich Begräbniß mit vielen vnd grossen Ceremonien auffgerichtet Gen. 50. Dergleichen thut auch Joseph von Arimathia an dem Leichnam JE: su / wie Matth. 27. zu lesen. Vnd also begraben wir auch noch heutiges Tages die Leichnam der Christen vnd Heiligen Gottes nicht heimlich : Sondern mit Singen vnd Klingen / Beten / Lesen vnd Predigen öffentlich / wie zur Zeit Origenis, Tertulliani vnd Cypriani albereit solcher Gebrauch in der Kirchen Gottes gewesen. Dahero führten auch die alten Jüden im Volcke Gottes diese Regul : Non debet fieri funus in Israel sine sermone Prophetiæ: Vnter den Christen sol niemand zur Erden bestattet werden ohne Leichpredigt / oder Erinnerung auß Gottes Wort. Solcher Gebrauch aber die selig verstorbenen Ehrlich vnd Christlich zur Erden zubestatten / vnd darbey auß Gottes Wort Erinnerung zu thun / geschicht nun wie gemeldet / nicht allein vmb der Todten / sondern auch vornemlich vmb der Lebendigen willen / vnd zwar 1. in fidei magnitudine : zur Bestätigung des hohen Glauben Articuls von der Auferstehung der Todten: Do wir denn mit solcher Ehrlichen sepultur öffentlich bezeugen / daß es mit vnsern abgestorbenen nicht gar auß / vnd sie nicht ganz verlohren seyn / wie Cyprianus saget: Non amissimus sed præ-

1. Josephi filii Jacobi.

Gen. 50.  
2. Josephi de Arimathia.  
Matth. 27  
57, 58, 59, 60

Mos Christianorum moderuus.  
Regula Judæorum.

Honestas sepultura Christianis preparatur  
1.  
in fidei magnitudine.

Cyprianus.



## Trost vnd

*in sermone  
de immor-  
talitate.*

*Cantio Ec-  
clesia.*

*2.  
In mortali-  
tatis certi-  
tudinem.*

*Esa. 40. 6,  
7. & 8.*

*2. Sam. 12,  
23.*

*Poeta lati-  
no germa-  
nus.*

*3.  
In consola-*

misimus wir haben sie nur vorhin geschickt in das Ewige Leben / da sie in der Hand Gottes wol genug verwaret vnd auffgehoben seynd bis an den Jüngsten Tag / vnd vns also denn mit höchster Freude zu getrewen Händen / werden wieder zugestellet werden / wie wir mit der lieben Kirchen singen: Mors hæc reparatio vitæ est: Nach dem Tode man das Leben findet. Item, Mors est janua vitæ, der Todt sey eine Thür zum Leben.

2. In mortalitatis certitudinem: zur Erinnerung der Sterblichkeit / daß / wenn wir vnsern selig verstorbenen hinterm Sarge her das Geleite geben / wir auch das *to* mori behersigen vnd an das Hodie mihi, cras tibi, gedencken sollen / Heute ist's an mir / Morgen an dir: metam properamus ad unam, wir müssen viam universæ carnis den Weg alles Fleisches alle gehen / vnd mit König David gedencken vnd sagen: Das liebe Kind kömpt nicht wieder zu mir / ich werde aber wohl zu ihm kommen vnd fahren. Ja daß es heisse wie der Christliche Poet sagt: Nos ideo sequimur, quia sic aliquando sequemur: Wir folgen vnsern Leichen nach / daß wir vns fertigen alle Tage.

3. In consolationis plenitudinem: zu beständigen vnd

### Ehren Gedächtniß.

vnd Herzkuckendem Trost der hinderlassenen betrübten  
 Freundschaft: Denn da siehet sie bey ehrlichen sepultu-  
 ren der ihrigen / daß sie gleichwol noch gute Freunde habe/  
 die auß herzlichem Mitleyden mit ihr vnd den ihrigen trau-  
 ren vnd betrübt seynd: Denn es benimbt einen doch frey-  
 lich ein groß Theil Schmerzen von seinem Herzen / wenn  
 man siehet / daß auch andere vnsers betrübten Zustandes  
 jammert. Ja betrübte vnd trawrige Herzen können sich  
 trösten: Ihre verstorbene haben wie Christen gelebet / dar-  
 umb sie auch wie Christen ehrlich begraben werden /  
 malè enim mori non potest qui benè vixit: Wer  
 wol gelebet / kan auch nicht vbel sterben / wie Au-  
 gustinus saget / vnd daher auch desto weniger an ihrer  
 verstorbenen Seligkeit zweiffeln dürffen / sondern wissen  
 daß sie selig von hinnen geschieden vnd nunmehr Kinder  
 Gottes vnd Erben der ewigen Seligkeit seyen: Wie denn  
 daher abermal der Heil. Lehrer Augustinus saget: Quæ  
 circa funus fiunt, magis sunt solamina vivorum  
 quàm mortuorum. Die Leich Ceremonien ge-  
 schehen mehr den Lebendigen zu Trost / als den  
 Verstorbenen zur Beförderung ihrer Seligkeit /  
 massen sie auch desto eher vnd mehr das mœsta quiesce-  
 querela praticieren, sich in Gottes Willen mit Christ-  
 licher Gedult geben vnd zu Frieden stellen / ja auch desglei-  
 chen Falles ebenermassen stündlich vnd augenblicklich sich  
 vermuthen vnd versehen sollen vnd können / denn es heist  
 B iij frey.

*tionis pleni-  
tudinem.*

*Augustin.*

*Augustin.*

*Subsidia.*



## Trost vnd

Bernhardus.

freylich recht wie Bernhardus saget: mors est ubique senibus in januis, juvenibus in insidiis: Der Todt schonet keines Menschen / sondern schleicht so wol den Jungen als den Alten nach / wartet allen auff den Dienst / daß er sie fällen möge. Zu welchem Ende nun / vnd damit ein jeder vnter ons auch einen rechten Christlichen appetit zum Sterb- stündlein habe / zu demselben sich auch fein bey Zeiten præpariere, vnd denn / wenn das liebe Stündlein kömpt / auch fertig / willig vnd bereit sey / im Nahmen des HEEREN abzuscheyden / als beliebet ons das verlesene schöne Gold- Sprüchlein / welches unsere Adelige selig Verstorbene Mitschwester immer im Herzen vnd Munde geführet / vnd dardurch ihr gehorsames vnd williges Herz zum Sterben gegen GOTT vnd aller Welt öffentlich zu erkennen gegeben / auff dießmal G. Christl. Liebe vorzutragen vnd zu erklären / vnd darauß diesen einigen Punct durch GOTTES Gnade zu erörtern / der da seyn sol: Anxium mortis Paulinæ desiderium: Ein herzlich vnd sehnlicher Todes Wuntsch nach welchem S. Paulus begehrt auffgelöst vnd bey Jesu Christo zu seyn. Damit nu solches ohne Frucht vnd Trost nicht möge abgehen / so gebe der grundgütige GOTT ons die Gnade seines heiligen Geistes darzu von Oben herab / vmb seines lieben Sohnes vnsers HEREN vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.

gedruckt

Propositio.

Euxn.

ΕΕΗΓΗ-

### Ehren Gedächtniß.

Ε Ε Η Γ Η Σ Ι Σ.

**A**längende nun vorgenommenen Punct/ so istz vns allen von Natur gleich an- geboren/ vnd das sündliche Adamitische Fleisch vnd Blut bringts auch mit sich/ daß wir nicht allein vor allem Creutz vnd Leyden vns der- massen rümpffen/ vnd nicht gerne daran wollen / wie sol- ches so wol an dem Exemp. der Heyden/ die aussen der Kirchē Gottes sind/ vnd derselben Weheklagen in ihren Schriff- ten viel gefunden vnd gelesen werden: als an den widerge- bornen Christen mitten in der Kirchen **G D Z** zusehen. Ach wie oft murrete das Volck in der Wüsten wieder **G D Z** vnd Mosen / wenn es nicht allemal Speiß vnd Franck/ vnd Sieg wieder die Feinde seinem Gefallen nach hatte? Exod. 14. Num. 11. Welche eine grobe Unge- dult war es / die der heilige Hiob in seinem Leyden von sich lauten ließ / da er vber den **H E R R N** vnsern Gott klagte: **Conversus mihi es in crudelem: Du bist mir zu einem Grausamen worden / c. 30.** König Da- vid spann so gar klein Garn vnd Seyden auch nicht / wenn er Psalm. 77. saget: **Renuit anima mea consolari: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen.** Vnd der Prophet Jeremias band auch flugs Sack vnd Seyl mit **G D Z** dem **H E R R N** auff / in dem er ihm den Stuel bald gar vor die Thür gesehet c. 20. Sondern auch vor dem Tode vornemblich vns die Haut recht schaupern las- sen: denselben als die endliche Trennung oder Auflösun- ge Leibes

*Homo na- turâ o tan- tum crucē & calami- tates timet*

*quod ex- emplis tam Ethnicorū quam Chri- stianorum probatur.*

*Exod. 14. 15, 16. & 17. Num. 11. 14, 16.*

*Hiob. 30. 21*

*Psal 77. 13.*

*Jerem. 20. 7. & seqq. Sed etiam ipsissimam mortem.*

## Trost vnd

1. Sam. 15,  
32.

*Aristotelis  
de morte  
iudicium.*

*Fabula de  
lignorum  
portatore.*

*Morale fa-  
bula.*

*Nausea  
mortis et-  
iam in san-  
ctissimis  
Christianis  
reperitur,  
utpote  
1. in Abra-  
hamo.*

ge Leibes vnd der Seelenscheucht vnd fleucht der natürli-  
che Mensch nach allem seinem Vermögen. Zwar jener  
Amalekiter König Agag gab grosse Krumpen vor / vnd  
stellte sich / als ob er gar müthig vnd getrost zum Tode we-  
re/wenn er sagte: Also muß man des Todes Bit-  
terkeit vertreiben / 1. Sam. 15. Aber sonder allen Zwei-  
fel wird sein Hertz wenig von solcher euserlichen Müthig-  
keit erfahren: sondern vielmehr gezittert vnd gebebet / vnd  
viel ein andere Lektion ihme di dret haben: wie denn auch  
vnter andern Heyden sich offft die Klügesten selbst verrathen  
haben vnd vnter denselben sonderlich Aristoteles wenn er  
den Todt nennet: *Terribilium omnium terribilis-  
simum.* vnter allen schrecklichen vnd abscheuoli-  
chen Dingen das Allerschrecklichste. Vnd in  
den Schulen pflaget man den Knaben eine Fabel vorzusa-  
gen von einem alten Manne / der Holz getragen / vnd da es  
ihm dermaleinsten sehr saur worden / habe er auß Ungedult  
dem Tode geruffen / demeselben aber / als er auff den Beruff  
erschienen / zur Antwort gegeben: Es sey seine Meynunge  
nicht gewesen / daß er kommen vnd ihn holen / sondern ihm  
nur Holz tragen helfen solte. Auß welcher Fabel denn  
den Knaben dieses morale gegeben worden: Wie nemlich  
der Mensch von Natur / er sey Jung oder Alt / gleich ein Ab-  
schew vorm Tode habe. Ja man siehet auch an den besten v.  
frömosten Christen offtmals mitten in der Kirchen Gottes  
zimlichen Eckel vnd Wiederwillen vor dem Tode. Der Va-  
ter aller Gläubigen Abraham verleugnete sein Weib die  
Saram



### Ehren Gedächtniß.

Saram bey dem Könige Abimelech/ vnd gab für sie were sei-  
 ne Schwester/ denn er gedachte/ man würde ihn ihrenthal-  
 ben erwürgen/ wie er selbst bekennet / Gen. 20. König  
 Hiskias war zwar ein Gottseliger vnd frommer König/ a-  
 ber er hatte gar schlechten appetit zum Tode/ vnd als ihm  
 der Prophet Esaias auff Gottes Befehl die Todten avi-  
 so brachte/ gehub er sich mächtig vbel/ winselt vnd wehefla-  
 gete/ vnd ließ nicht nach/ er hatte denn Gott dem HERRN  
 Verlängerunge seines Lebens vff die 15. Jahre abgeweinet.  
 Esa. 38. Vnd von dem Apostel Petro zeuget der HERR  
 Christus selbst: Es werde ihn dermaleines einer  
 gürten vnd führen dahin er nicht wolle/ damit Er  
 seinen Todt vnd Marter andeutete / vor welchem S. Pe-  
 trus dem Fleisch nach sich entsetzen würde / Johann 21.  
 Das alles kömpt aber nu daher / nemblich Vngedult im  
 Creutz/ vnd Furcht vor dem Tode vnd aller Wiederwertig-  
 keit/ weil der Mensch weiß / daß alles Vbel vnd der  
 Todt selbst eine Straffe der Sünden ist :  
 Gen. 2. v. 17. Rom. 5. v. 12. Vnd ob demnach gleich  
 zu Zeiten Christen gefunden werden / welche etwa begeren  
 möchten zu sterben / so steckt doch gewißlich ein starck Nisi  
 dahinden/ nemblich eine ziemliche grosse Vngedult/ vnd  
 also denn vnd nicht ehe wollen sie sterben / als wenn sie in  
 grossem Creutz vnd Trübsal sind / oder es ihnen doch sonst  
 nicht nach ihren Köpffen gehet. Elias der Prophet vnd  
 Mann Gottes betete zwar auch vnd sprach: Ah Do-  
 mine, tolle animam meam: Es ist genung/ so

Gen. 20. v. 2  
 & 11.  
 2. Hiskia.  
 Esa. 38. v. 3.  
 4. & 5.  
 3. Petro.  
 Joh. 21. v. 8  
 Causa nau  
 see mortis.  
 Gen. 2. v. 17  
 Rom. 5. v. 12  
 Desideriū  
 mortis quā  
 doq; condi-  
 tionatum.  
 1. Reg. 9.  
 v. 4.

S nimb



## Trost vnd

1. Reg. 18.  
v. 40.

2. Sam. 24.  
v. 14.

Gen. 30. v. 1.  
Hiob. 7. v. 15

Gen. 27. v.  
46.

In Paulo  
autem ve-  
rum non  
fucatum  
est,  
quod pro-  
bitur exi-  
psissimis

nimb nun **HERR** meine Seel / ich bin nicht bes-  
ser denn meine Väter: Aber er thats nicht eher als er  
in fuga in der Flucht war / vor der Bluddürstigen Jesabel  
die ihme nach dem Kopff vnd Kragen stunde / darumb das  
er ihre BaalsPfaffen am Bach Rison geschlachtet hatte /  
darumb fürchte er sich nun vor ihrem Zorn vnd Grimm /  
vnd befahrete sich / sie möchte ihn doch bekommen vnd töd-  
ten / so wolte er lieber in die Hand des **HERRN**  
fallen / vnd eines natürlichen Todes sterben / als in der  
Feinde Hände gerathen / vnd einen schmehtlichen  
Todt leyden. Rachel wütscht auch den Todt / aber ex  
impatientia auß Ungedult / weil sie Unfruchtbar war /  
vnd gerne Kinder gehabt hette / wenn sie zu Jacob ihrem  
Ehehern sagte: Schaffe mir Kinder / wo nicht so  
sterbe ich / Gen. 30. Also wütschte Hiob auch einen  
schmehtlichen Todt auß Ungedult im Creuz / nemlich er-  
hängen zu seyn. Also sagt auch Rebecca mich ver-  
treust zu leben vor den Töchtern Heth / nemlich  
wo Jacob ein Weib nimpt von den Töchtern  
Heth / was sol mir das Leben? Eine solche Lust  
hat **S** Paulus der hoherleuchte Apostel aber nicht zum  
Tode / vnd begeret nicht auß Ungedult etwa zu sterben:  
sondern ist vielmehr bereit officii causâ lenger zu leben  
vnd seinem Ampt noch weiter vorzustehen vnd **G**otte zu  
dienen / wie auß dem folgenden 24. Vers zu sehen: Wenn  
es aber **G**ottes Wille were vnd ihme also gefiele / so were  
er

### Ehren Gedächtniß.

er willig/fertig vnd bereit auff diese Stunde Schicht zuma-  
 chen/ vnd die Welt zugeseugen/ darumb sagt er nicht auch  
 nur schlecht weg/ cupio mori, ich begere zu sterben: Son-  
 dern Ich habe Lust abzuscheyden *ἐπιθυμίαν ἔχω εἰς τὸ*  
*ἀναλύσαι*: mit welchen Worten er denn vornemblich zwey  
 Dinge wünschet. 1. *ἀνάλυσιν* vel solutionē das er möch-  
 te auffgelöst seyn / ist fast eben eine solche phrasis wie dore  
 der liebe Simeon gebraucht Luc. 2. v. 29. *Νῦν δὸς λύεις*  
*τὸν δούλον* Nun lestu deinen Diener loß vnd in Friede fahren;  
 will darmit zuverstehen geben / wir Menschen seynd von  
 GOTT mit vnserm Leben gleich an das zeitliche Elend/  
 Jammer vnd Noth gebunden / nicht anders als man die  
 Ochsen an das Joch / vnd die Pferde an den Pflug vnd  
 an den Wagen spannet vnd bindet; gleich wienun diese  
 arbeitsame Thier sich nicht selbst können loß machen vnd  
 außspannen / sondern warten müssen / bis sie von ihren  
 Herren auß vnd loß gespannt werden: Also müssen wir  
 auch warten bis vns GOTT der Allmächtige auß dem Last-  
 Wagen vnserß Berufs/ Lebens vnd Wandels auch auß-  
 spannet/ vnd loß machet / vnd den Feyr Abend giebet/ wir  
 dürffen es nicht thun/ vnd können es auch nicht thun/ wenn  
 wir vns anders/ als gehorsame Knechte vnd Diener gegen  
 den grossen Himmels König vnsern Herrn vnd GOTT  
 recht verhalten wollen / so wenig als auch Knechte vnd  
 Mägde vor sich nach ihrem Willen auß ihrem Dienste ge-  
 hen dürffen vnd sollen/ es sey denn daß sie von ihren Her-  
 ren ihres Dienstes erlassen werden. 2. *σύναψιν* vel con-

*Pauli ver-  
 bis:  
 Phil. 1. v. 24  
 ἐπιθυμίαν  
 ἔχω εἰς  
 τὸ ἀναλύ-  
 σαι  
 quibus ver-  
 bis P. optat  
 1. ἀνάλυσιν  
 vel solutio-  
 nem.  
 Luc. 2. v. 29  
 Νῦν δὸς  
 λύεις τὸν  
 δούλον.*

*2. σύναψιν  
 vel conjun-*



## Trost vnd

*tionem.*

*que con-  
junctio sit.*

*Act. 7. v. 56*

*1. Partiali-  
ter,*

*2. Totaliter  
Hiob. 19, 25*

*u s u s.*

*1.  
Informa-  
torius quod  
mors piorū  
sit.*

junctionem, das ist/ daß er möchte bey Christo seyn/ Ich habe Lust abzuscheyden vnd bey Christo zu seyn. Dennes weiß der Hoherleuchte Apostel daß ihm der Todt keinen Schaden bringet/ er weiß daß der Todt den Menschen nicht vmb Leib vnd Seel zugleich bringet/ vnd ihn derselben beraubet: Sondern daß er den Menschen zu Christo dem HERREN befördert / vnd bringet in das Reich der Herzlichkeit / da Christus Jesus ist/ vnd wohnet/ von wannen er auch vom Stephano gesehen war/ Act. 7. Das geschieht nun auff zweyerley Manier, 1. partialiter flugs nach Absterben eines glaubigen Christen Menschen der Seelen nach/ wenn der verscheidet da gehet also bald die Seele auß dem Menschlichen Körper/ vnd kömpt wieder zu Gott der sie zuvor gegeben hat. 2. Totaliter, wenn der Mensch am Jüngsten Tag wiederauff-erwecket vnd mit Leib vnd Seel wieder angezogen vnd umbgeben wird/ da wird er denn mit einem clarificierten Leibe zur Herzlichkeit eingehen / vnd mit Leib vnd Seel zugleich bey Christo vnd allen Außgewählten Kindern Gottes seyn/ vnd sich ewig mit ihnen freuen. Sehet das meynet auch S. Paulus in verlesenen Worten wenn er saget: Er habe Lust abzuscheyden / vnd bey Jesu Christo zu seyn/ nemblich wenn es sein lieber Wille also sey.

Dieser Bericht soll vns nun darzu dienen / daß wir auß demselben lernen / daß freylich aller Christgläubigen Menschen Todt nicht anders als einmal eine gnädige dimissio Loßlassunge vnd Auflösunge sey: Denn so bald

### EhrenGedächtniß.

bald der liebe fromme **GOTT** einen frommen Christen durch den zeitlichen Todt abfordert/so erlöset er ihn 1. Von der bösen vnd Gottlosen / ärgerlichen vnd sündlichen Welt/ die immer im argen lieget/ vnd den Menschen zu einer Sünde nach der andern reizet/vnangesehen/das doch Christus der Herz das Wehe ober sie schreyet Matth. 18. Wehe der Welt der Ergerniß halber: Item, v. 6. Wer ärgert dieser Geringsten einen die an mich glauben / deme were besser/das ein Mühlstein an seinen Hals gehendet / vnd er ersäufft würde im Meer / da es am Tieffesten ist. Wer nun durch den zeitlichen Todt außgespannet wird/der wird auch von der Gottlosen bösen Welt erlöset / die ihn nicht weiter ärgern / vnd zur Sünden reisen darff. 2. à duro conflictu: Von aller Unfechtunge: So lange der Mensch lebet/muß er im Streit leben/ Hiob 7. da er immer zusechten vnd zustreiten 1. Mit sich selbst/vnd seinen eigenen bösen Lüsten vnd Begierden/damit er dem sündlichen Fleisch nicht seinen Willen lasse/wie auch alle heilige vnd wiedergeborene Christen solcher gestalt immer im Streit leben müssen / vnd der Apostel Paulus auch selbst vber solchen Streit sehr klaget / Roman. 7. Denn ich weiß das in mir ~~ist~~/das ist/in meinem Fleisch nichts Gutes wohnet: Wollen habe ich wol / aber vollbringen das Gute finde ich nicht:

G iij

denn

1. Solutio.

1. à malo catu.

1. Job. 5, v. 19.

Matth. 18, 5. 6.

2. à duro, conflictu.

Hiob 7. v. 1

& seqq.

1.

Rom. 7. v.

18. & 19. &

seqq.

## Trost vnd

denn das Gute das ich will / das thue ich nicht /  
sondern das Böse das ich nicht wil / das thue ich.

2.

1. Petr. 5. v.

8. & 9.

2. Mit dem Teuffel / der ihm immer auff dem  
Fuß nachschleicher / als ein brüllender Löwe /  
vnd sucht ob er ihn verschlingen möge: 1. Petr. 5.

3.

Joh. 15. v.

19. & 20.

Deme muß man nu allzeit fest im Glauben vnd  
durch ein nüchterns vnd mässiges Leben wieder-  
stehen / damit er niemand zu Fall bringe: 3. Mit der

4. 5.

Cantio Ec-  
clesiæ.

Welt / die vns hasset vnd verfolget mit ihren Kindern / so  
lange wir vns mit ihr nicht gleichförmig erweisen / wie  
Christus sagt Joh. 15. Weret ihr von der Welt /  
so hette die Welt das ihre lieb / dieweil ihr aber  
nicht von der Welt send / sondern ich habe euch  
von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die

Welt. 4. Mit der Sünde / vnd vnserm eigenen  
bösen Gewissen: das vns / wenn es begint auffzuwachen /  
offt zuschießen vnd zuschaffen / ja angst vnd bange machet /  
das wir offte nicht wissen wo wir bleiben vnd vns lassen sol-  
len / wie auch die Allerheiligsten zum höchsten ober diesen  
Streit geklaget haben. Als Hiob / David / Paulus / etc.  
Wenn wir aber nu vnser Augen zuthun / vnd die Welt  
durch ein sanfftes Sterb Stündlein gesegnen / Da wer-  
den wir von dem allen richtig erlöset: vnd heist mit vns wie  
die liebe Christliche Kirche sinaet: Sein Jam-  
mer / Trübsal vnd Elend / ist kommen zu einem  
seligen

### Ehren Gedächtniß.

seligen End / er hat getragen Christi Zoch / ist gestorben vnd lebet noch. Item, Hier ist er in Angst gewesen / dort aber wird er genessen / in ewiger Freud vnd Wonne / leuchten als die helle Sonne: Gleich wie sich nu ein Tagelöhner sehnet nach dem Schatten vnd Feyr Abend / wenn er des ganzen Tages Last vnd Hitze getragen / wie Hiob sagt c. 7. Ja gleich wie sich ein Gefangener auß dem Gefängniß sehnet / vnd daß er möchte loß vnd auff freyem Fuß stehen vnd gehen / wie S. Paulus Rom. 7. auch wünschet: Also soll nun ein jeglicher Christ auch herzlich froh seyn / wenn Gott der Allmächtige ihn auß dem Last Wagen seines mühseligen Berufs außspannet vnd ihm Feyr Abend giebet; Item / wenn er ihn auß dem Käcker des mühseligen / betrübten Lebens / auch eines armen gebrächlichen krankten Körpers / die Seele loß läffet / dieselbe in den Schoß Abrahæ: den Leib aber zum sanfften Schlaffe vnd Ruhe in die Erden befördert. Ja es ist nicht allein der Christgläubigen Todt eine solutio vnd Loslassunge: sondern auch eine conjunctio eine lieblich Zusammenfügunge / denn ein solcher Mensch den Gott gnädig von dieser Welt durch den zeitlichen Todt abfordert / der fährt von Munde auß / sobald die solutio geschicht der Seelen nach in den Himmel / vnd kömpt daselbst hin zu Christo Jesu / wie der Apostel bezeugt in seinem Sprüchlein: Ich habe Lust abzuscheyden vnd bey Jesu Christo zu seyn / massen er sich auch selbst so hefftig nach

Hiob. 7. v. 2

Rom. 7. v. 24.

Luc. 16. v. 22.  
2. quod mors piorum etiam sit conjunctio.

Phil. 1.

vns



## Trost vnd

Job. 17. v.  
24.

Job. 12. v. 32

Rom. 8. v.  
16. & 17.

Matth. 25.  
v. 34.

uns sehnet wenn er Joh. 17. zu seinem Himlischen Vater also saget: Vater ich wil/das wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / das sie meine Herzigkeit sehen die du mir gegeben hast / denn du hast mich geliebet ehe denn die Welt gegründet war. Vnd Joh. 12. vertröstet auch der Herz Christus seine Glaubigen vff diese herzliche vnd selige conjunction wenn er saget: Vnd ich / wenn ich nun erhöhet werde von der Erden / so wil ich sie alle zu mir ziehen. Ach wer wolte sich nun diesen lieben Herrn nicht gerne lassen nach sich ziehen / wer wolte nicht gerne folgen / wenn er ihn durch ein selig Sterb Stündlein zu sich rufft / bevorab vnd sonderlich weil wir wissen / das er uns zu Mit Erben der ewigen Seligkeit machen wil / wie S. Paulus Rom. 8. uns drauff starck vertröstet wenn er saget: Derselbe Geist gibt Zeugniß vnserm Geist / das wir Gottes Kinder seynd. Sind wir denn nu Kinder / so sind wir auch Erben / nemblich Gottes Erben vnd Mit Erben Christi / so wir anders mit leyden / auff das wir mit zur Herzigkeit erhaben werden: Vnd Matth. 25. spricht auch der Herz Christus selbst / das er am Jüngsten Tage zu denen zu seiner Rechten sagen werde: Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters / vnd ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anfang der Welt.

Wenn



### Ehren Gedächtniß.

Wenn wir auch auß den verlesenen Worten S. Pauli hören/ wie willig vnd bereit er zum seligen Abschiede sey/ vnd mit was grosser Begierde er abzuscheyden begere/ wenn er saget: Cupio dissolvi, wenn es nur GOTTES Wille were: haben wir die Vermahnunge / daß wir vns auch allezeit nach dem Väterlichen Willen vnsers lieben GOTTES richten vnd achten sollen / so wol im Leben als im Sterben: Das lehret vns auch der Sohn GOTTES Christus Jesus selbst im heiligen Vater Unser / wenn wir täglich beten vnd sagen: **H**ERR dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auff Erden/ Mat. 6. Vnd die Christliche Kirche singet auch von dem Willen GOTTES also: Was mein GOTT will das gescheh allzeit/ sein Will der ist der beste. Nun ist aber das vnsers lieben GOTTES Wille/ Ordnung vnd Wolgefallen/ daß er nemlich seine Gleubigen allzeit in der Kreuz-Schule helt/ vnd heist der Christen Latein also: Christianus sit crucianus, Ein jedes Kind vnd Diener GOTTES muß sich zur Anfechtung schicken/ viel lenden / vnd durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Die Turtel Täubelein GOTTES müssen vnter Habichten leben/ GOTTES liebe Kinder müssen sich immer steupen lassen/ vnd heist je lieber Kind/ je scherffer Ruthe. Je besser Christ/ je grösser Kreuz. Wer ein Köpfelein GOTTES seyn

II.  
Admonito-  
rius.  
Ut voluntas  
ei divina in  
cruce ac  
morte ipsa  
bilarifron  
te pareamg

Matt. 6, 10.

Cantio Ec-  
clesia.

Voluntas  
DEI est,  
1.  
ut Christi-  
anus sit cru-  
cianus,

Sy. 2, 2. 5 2.  
Psal. 34. 20.  
Act. 1, 22.  
Psal. 74. 19



## Trost vnd

Cant. 2, 12

Matt. 13, 30

Luc. 22, 31.

seyn wil / muß vnter den Dornen auffwachsen /  
sich stechen vnd rizen lassen. Wer ein Weizen  
Körnlein Gottes / vnd in die Scheune deß e-  
wigen Lebens eingesamlet seyn wil / der muß  
sich träschen / rittern vnd sichten lassen.

2. Et mortis  
abnoxius.

Syr. 14, 12.

Gen. 3 v. 19.

Ebr. 9, 27.

Rom. 5, 12.

1. Pet. 4, 22.

Luc. 21, 19.

Luc. 2, 14.

Ja es ist vnser lieben Gottes Wille dieser / daß sei-  
ne liebe Christen nicht allein Creuz vnd Trübsal: sondern  
auch endlich vmb der Sünde willen gar sterben / den Weg  
aller Welt gehen / vnd die allgemeine Schuldt der Natur  
bezahlen sollten / vnd müssen. Denn das ist der Alte  
Bundt vber alle Menschen / du must sterben /  
Gen. 3. v. 19. So sagt auch die Epistel an die Ebr 9.  
Daß dem Menschen gesetzt sey einmal zu Ster-  
ben vnd Rom. 5 sagt der Apostel Durch einen Men-  
schen ist die Sünde in die Welt kommen / vnd  
durch die Sünde der Todt / vnd ist also der Todt  
zu allen Menschen hindurchgetrungen / dieweil  
sie alle gesündiger haben. Dieser Wille Gottes  
solte nun allen Christen Menschen Ursach genug seyn /  
daß sie sich die Hitze der Trübsal / vnd den Todt  
selbst nicht befrembden ließen: Sondern ihre See-  
le mit Gedult fasseten. Denn hier ist Gedult der  
Heiligen von nöthen / vnd alhier wird erfordert das Bene-  
placitum oder Wohlgefallen / welches die Engel in ihrem  
Lobgesange vber der Geburt Christi vns wünschen Luc. 2.  
Vnd

### Ehru Gedächtniß

Vnd solten wir Menschen umb so viel desto mehr vns dem Willen Gottes nicht widersetzen / sondern vielmehr gehorsamlich unterwerffen (1.) weil der Wille Gottes vber vns keinmal böse / sondern vielmehr allzeit gut ist / wie auch die liebe Christliche Kirche singet : **Sein Will der ist der beste.** Wir dencken zwar offte im Creutz vnd Noth / Gottes Wille sey böse / vnd meyne es nicht gut mit vns / ja wir bilden vns auch mit **Hiob. c. 30.** immer ein : **GOTT sey vns verwandelt in einen Grausamen.** Aber nein liebe Christen / des **HERREN** Wille ist doch der beste / Er weiß wol was zu seinen Ehren gereicht / vnd was vns nütz vnd gut ist / er hat gute vnd erhebliche Ursachen / warumb er einen mit diesem vnd einen andern mit jenem Creutz daheim suchet / ob wir gleich dieselbe nicht allzeit verstehen können : **Judicia Dei occulta multa, nulla injusta** sagt ein alter Lehrer / vnsers **HERREN** Gottes Gerichte sind vns zwar offte verborgen / aber keinmal vnrecht. Das wuste auch Keyser Mauritius wol / darumb ob er gleich sehen muste / daß seine Gemahlin mit allen seinen Kindern vor seinen Augen jämmerlich von dem phoca dahin gerichtet worden / denen er auch auff der Keye folgen solte vnd muste / sprach er doch : **Justus es Domine & justa judicia tua : HERRE du bist gerecht / vnd deine Gerichte sind auch recht. xc.** Gott der **HERRE** weiß wol / wenn es vns immer gienge

*Voluntati divina parendum.*

*1. Quia nunquam mala, & semper bona.*

*Paterquidam.*

*Mauritius Imperator.*

*Cantio Ecclesia.*

D ij

nach

## Trost vnd

2. ad auxi-  
lium pronā

Cantio Ec-  
clesia.

Esa. 63. 1.

Psal. 113. 3.

Psal. 113. 8.

Psal. 50. 15.

Pf. 91. 15. 16.

nach des Fleisches Muth / in Gunst vnd Ge-  
sundheit mit grossem Gut / würden wir gar bald  
erkalten: Darumb schickt Er die Trübsal her /  
damit vnser Fleisch gezüchtigt werd zur ewigen  
Frewd erhalten / (2.) weil er vns auch in keiner Noth  
lest ewig stecken / oder darin ganz vnd gar verderben / son-  
dern er hilfft wiederumb vnd erlöset darauß / wie die liebe  
Christliche Kirche singet: Zu helffen / denn er ist be-  
reit / die an ihn glauben feste / er hilfft auß Noth /  
der fromme Gott / vnd tröst die Welt ohn Mas-  
sen. Er ist auch freylich der einige vnd beste  
Meister zu helffen: Er kan helffen denn er ist Almäch-  
tig vnd kan alles schaffen was er wil / im Him-  
mel vnd auff Erden. So wil er auch helffen / Denn  
er ist barmherzig / gnädig vnd von grosser Güte  
Psal. 103. So hat er auch seinen Gläubigen Hülffe ver-  
sprochen / Psalm. 50. Kusse mich an in der Noth / so  
wil ich dich erretten. Psal. 91. Ich wil ihn er-  
hören / ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn  
herauß ziehen / vnd zu Ehren machen / ich wil ihn  
sättigen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen  
mein Heyl. Gelobet sey der HERR täglich:  
Gott leget vns eine Last auff / aber er hilfft vns  
auch: Wir haben einen Gott / der da hilfft /  
vnd

### Ehren Gedächtniß.

vnd einen **HERRN HERRN** / der vom Tode  
 errettet. Psalm. 68. Ja der liebe fromme **GOTT** hilfft  
 nicht alleine im Leben/sondern auch im Tode: Er nimpt  
 vnser **Seelen** in seine Hand vnd verwahret sie.  
 Sap. 3. Vnd vnsern Leib ob er gleich in die Erde geleget  
 wird vnd verwesen muß / wil er am Jüngsten Tage mit al-  
 len Stäublein / Aeschlein vnd Gebeinlein dertmassen wie-  
 der herfür bringen / daß das Geringste davon nicht soll zu  
 rück bleiben / wie sich Hiob dessen tröstet c. 19. Denn  
 Er ist auch die Auferstehung selbst vnd das Le-  
 ben/vnd wer an ihn gleubet der wird leben/ob er  
 gleich stirbet / vnd wer da lebet vnd gläubet an  
 ihn / der wird nimmermehr sterben/Johan. 11.  
 3. Vnd weil er auch mitten in Noth vnd Todt vor vns als  
 seine gläubige Christen forget/vnd hat als ein gnädiger Va-  
 ter ein offenes vnd wachendes Auge auff vns als ein  
 rechter Hüter Israelis / er schläfft noch schlum-  
 mert nicht in vnserm Creutz/ Noth vnd Todt:  
 Der **HERR** behütet vns / der **HERR** ist ein  
 Schatten vber vnsern rechten Hand / Er behü-  
 tet vns für allem Vbel: Er behütet vnser **See-**  
**le** / Ja der **HERR** behütet vnsern Eingang vnd  
 Ausgang/von nu an bis in Ewigkeit. Er hat  
 vnser Schritt vnd Tritt / ja alle vnser **Haar**  
 D iij auff

*Psal. 68, 20  
& 21.*

*Sap. 3, 1.*

*Hiob. 19.*

*Job. 11, 25.*

*3. Et in cru-  
ce morteq;  
provida est*

*Psal. 121, 5, 6,  
7. & 8.*

## Trost vnd

*Matth. 10, 30*

*Psal. 37, 16.*

*Exod. 8, 17.*

*5. 18.*

*Artic. 1. de  
creatione.*

*Exempla  
Christiana  
patientia.*

auff vnsern Hauptern gezeblet / vnd ohne seinen Willen kan derer Keines herab fallen. Matth. 10. Vnsere Sortes, Zeit / Leben / Todt / Glück vnd Unglück stehet alles in seinen Händen. Der leidige Teuffel / vnd seine schnöde Braut Mundus, dürffen nicht mit vns ackern vnd vmbgehen wie sie wollen / Sondern Gott hat Zügel vnd Zaum in seinen Händen / vnd ohne dessen permission vnd Zulassung haben sie nicht vber eine Lausz Macht / viel weniger vber einen getaufften Christen / vnd Gelied der waren Christlichen Kirchen: Er der HERR thut wie wir im ersten Artickel an ihn glauben / nemlich / Er sorget für vns / hütet vnd wacht / es stehet alles in seiner Macht. Sehet (Beliebte) solche vnd dergleichen Drjachen solten vns ja billich bewegen / zu allen Zeiten in Noth vnd Todt / Leben vnd Sterben bey Gottes gnädigem Willen zu acquiesciren vnd demselben keines Weges zu widerstreben / es gefalle dem HERRN / vns selbst oder die vnserigen Liebsten / Weib / Kinder / Eltern oder Freunde durch den zeitlichen Todt zu sich zu nehmen / sollen wir doch sagen. fiat voluntas tua Domine: denn ich weiß / daß er nicht böse / sondern allzeit gut ist / vnd daß du auch mein gnädiger Gott vnd Vater bist / der mir es zu keiner Zeit verderben kan / vnd damit richtet man auch vielmehr auß / als wenn man in Creuz vnd Leyden vngeduldig ist / vnd sich nicht wil trösten lassen / dadurch man einen vngnädigen Gott im Himmel / vnd sich sein Creuz auff Erden viel säwrer vnd schwerer zu tragen machet.

### Ehren Gedächtniß.

chet. Also haben sich auch getröstet vnd dem Willen Gottes vntergeben in Creuz vnd Wiederwertigkeit die Heiligen Gottes der heilige Hiob welcher in seinem grossen Creuz sagte: Dominus dedit, Dominus abstulit, Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / sit nomen Domini benedictum: haben wir Guts empfangen von Gott / vnd solten das Böse nicht auch annehmen? David der König vnd Prophet / als er von seinem vngerathen Sohne Absolon auß dem Reich ins exilium gesaget war: Werde ich Gnade finden vor dem HERRN / so wird er mich wol wieder holen / seinen Tempel vnd die Bundeslade sehen lassen: Spricht er dann: Ich habe nicht Lust zu dir / Siehe / hie bin ich / Er mache es mit mir / wie es ihm wolgefellet / 2. Sam. 15. Vnd S. Paulus saget in seinem vnd der ganken Kirchen Nahmen also: Wir rühmen vns der Trübsal / dieweil wir wissen / daß Trübsal Gedult bringet / Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber lesset nicht zu Schanden werden / Roman. 5. Also haben sich auch dem Willen Gottes zum Tode vnd Sterben in Gedult gehorsamlich vntergeben S. Paul. in vorhabendem Sprüchlein Phil. 1. Cupio dissolvi. Vnd

abermal

i. In cruce  
& calamitate.

1. Hiob. c. 1,  
& 2.

2. David

2. Sam. 15.  
v 25 & 26.

3. Paulus.

Rom 5. 3, 4  
& 5.

II. In ipsa  
morte.

1. Apostolus  
Phil. 1.

## Trost vnd

2. David  
Psal. 42.

abermal König David / Psalm. 42. Meine Seele  
dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott /  
wenn werde ich dahin kommen / daß ich dein

3. Simeon.  
Luc. 2. 29.

Antlitz schaue. Der alte Simeon Luc. 2. wenn er  
singt: **HERR** nun lehest du deinen Diener im

4. Christg.

Friede fahren. Christus der Herr selbst / der  
den Willen seines Vaters gerne thät / vnd ge-  
horsam war bis zum Tode / ja zum Tode des  
Creuzes vnd betete / daß nicht sein / sondern seines  
Vaters Wille geschehen solte / Matth. 26. Vnd

Matth. 26.  
39.

5. Augusti-  
nus.

der heilige Lehrer Augustinus, O Domine, moriar  
ut te videam: nolo vivere, volo mori, & esse  
cum Christo, Lieber **HERR** / laß mich sterben /  
auff daß ich dich sehe / ich begehre nicht länger zu  
leben / sondern abzuschneiden / vnd bey Christo zu  
seyn. Sehr feine Wort sind auch die jener Alt Vater

6 Patrum  
quidam, in  
Vitis patrum

in vitis Patrum geführt vnd täglich gesprochen: Hodie  
pœnitentiam agam, cras fiat voluntas Domini.  
Heute wil ich Busse thun / Morgen geschehe  
des **HERRN** Wille an mir. In welcher Christli-  
chen Heiligen Fußstapffen wir treten vnd in Creuz vnd  
Leiden: so wol in Noth vnd Todt allzeit unsern Willen  
brechen vnd Gottes Willen vns gefallen lassen sollen.

III.

Endlichen soll vns auch mit zweyen Worten das  
kurze



### EhrenGedächtniß.

kurze Sprüchlein zu sonderlichem Trost dienen / wenn er  
 saget: Cupio dissolvi & esse cum Christo. Das  
 vns nemblich der Apostel vertroestet / daß wir durch Todt  
 vnd Sterben nicht ganz vnd gar verderben: Sondern zu  
 Christo Jesu kommen: Der ist aber im Reich der  
 glori, Majestät vnd Herrligkeit / da die heilige hochgelobte  
 Dreyfaltigkeit residiret: Gott Vater der vns geschaf-  
 fen / Leib vnd Seel gegeben hat: Gott Sohn / der  
 vns erlöset / vnd mit seinen Blut thewr erkauft: Gott  
 Heiliger Geist / der vns geheiliget vnd regieret hat: Also  
 kommen nun vnser Seelen nach ihrem Ableiben in die  
 Gesellschaft der Heiligen Dreyfaltigkeit / ja an den Ort  
 da ihre Bürgerschaft vnd rechtes Heymat  
 ist. Ach wie herrlich freuet sich doch ein Kind wenn es  
 lange in Frembden Landen gewesen / vnd an jeso naher  
 Hause kömpt auff seine liebe Eltern / Brüder vnd Schwe-  
 ster / die es lange nicht gesehen hat / vnd wenn sie zusamen  
 kommen was ist doch vor herrliche Freude auff beyden sey-  
 ten? Es gehet auch oft ohne herzen vnd küssen vnd wey-  
 nen nicht abe / wie das Exempel Jacobs des Patriarchens  
 bezeuget / do er zu seinem Sohn Joseph kam in Egypten-  
 Land / vnd Joseph zu seinem Vater / denn da er ihn sahe  
 sagt der Text fiel er der Sohn dem Vater vmb sei-  
 nen Hals / vnd wennet lange an seinem Halse.  
 Vnd Jacob sprach / ich wil nun gerne sterben /  
 demnach ich dein Angesicht gesehen habe / daß  
 du

*Consolato-  
rius.*

*Phil. 3, 20.*

*Simile 1. à  
parentum  
& liberorū  
conjuncti-  
one desum-  
tum.*

Am Trost vnd

Gen. 46. 29  
5. 30.  
2. à despon-  
satorum co-  
pulatione  
deductum.

Gen. 2. 24.  
Matth. 19.  
5. 5. 6.

Psal. 16. 11.  
Esa. 64. 4.  
1. Cor. 2. 9.

du noch lebest. Gen. 46. Wenn zwey eheliche ver-  
lobte vnd liebe Herzen ferne voneinander seynd / ach wie  
verlangen sie zusammen / wo sie gehen vnd stehen / da den-  
cken sie aneinander / wenn sie schlaffen so Träumen sie von  
einander / vnd haben nicht Ruhe / bis sie Gott der Allmäch-  
tige durch ehliche conjunction vnd copulation zusammen  
füget / daß sie nach Gottes Ordnunge zwey in einem  
Fleische werden. Gen. 2. 24. Matth. 19. Da ist denn  
rechte Herzens Lust vnd Frewde bey vnd vnter ihnen; da  
ist unum velle & unum nolle. Was da eins dem  
andern an seinen Augen ansehen kan das ihm lieb ist /  
das thut es / vnd lest auch was ihm Leyd ist: Also /  
Ihr meine Geliebte / wird nun viel grösser Frewde seyn im  
Himmel / wenn wir durch den zeitlichen Todt loß gespan-  
net vnd am Jüngsten Tage mit Leib vnd Seel wieder umb-  
geben / in das Himlische Vaterland befördert werden /  
wenn wir Gott sehen werden von Angesicht zu Angesicht /  
vnd zu vnserm Bruder vnd Immanuele Jesu  
Christo kommen / auch die wir vor vns hingeschickt / vnse-  
re liebe Eltern / Ehegatten / Kinder / Brüder vnd Schwe-  
stern / vnd lieben Freunde wieder finden vnd sehen / werden /  
ach was wird das vor Frewde geben? Da wird gewiß-  
lich Frewde die Fülle seyn / vnd lieblich Wesen  
zur rechten Gottes ewiglich Psalm. 16. Ja ein  
solche Frewde die nie kein Auge gesehen / kein  
Ohr gehöret / vnd in keines Menschen Herz  
kommen

Am Ende Ehren Gedächtnis

kommen ist/ wie die Schrifft saget: Da wird die rechte  
 Heimfarth geschehen/ da der Himlische Ehren Bräutigam  
 Jesus Christus seine liebe Gespons vnd Braut die  
 Christliche Kirche vnd vns ihre Gliedmassen  
 wird zu sich nehmen/ die wir/ zuvor auff Erden  
 in Ecclesia militante nur an ihm haben gehangen  
 Fide durch den Glauben. Da werden wir in Ec-  
 clesia triumphante hernachmals ihu haben re & opere  
 in der That vnd in stetwehrendem Anschawen:  
 Da wird denn in dem Himlischen Braut vnd Hochzeit-  
 Hause es alles statlich vnd herzlich zugehen/ die Braut vnd  
 Kirche mit ihren Gliedmassen schön empfangen vnd stat-  
 lich intronisirt werden: Kompt her ihr Gesegneten  
 meines lieben Himlischen Vaters / vnd ererbet  
 das Reich das euch bereitet ist von Anfang.  
 Da werden die Himlischen Musicanten die grossen Chor-  
 Engel Gottes des Allmächtigen sich recht lustig machen/  
 da werden die Gläubigen vnd Auserwehlten den Engeln  
 gleich seyn/ mit Frewden auß allen Choren einander zu vnd  
 entgegen singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist Gott  
 der Herr Zebaoth Esa. 6. Vnd die grosse Stim-  
 me im Himmel wird sich auch hören lassen Apocal. 12.  
 Nun ist das Heyl vnd die Krafft vnd das Reich/  
 vnd die Macht vnseres Gottes seines Christus  
 worden/ weil der verworffen ist/ der sie verfla-  
 get

Ose. 2, 19.  
E 20.

Matth. 25.

Esa. 6, 3.  
Apocal. 12.  
10, 11. E 12.

E ij get

## Trost vnd Ehren Gedächtniß.

get Tag vnd Nacht vor Gott / vnd sie haben nun überwunden durch des Lammes Blut vnd durch das Wort ihrer Zeugniß vnd haben ihr Leben nicht geliebet bis in den Todt / darumb freuet euch ihr Himmel / vnd die darinnen wohnen. Sehet / ihr meine Geliebte / das heist recht Abgescheiden vnd bey Jesu Christo seyn.

Gleichen Todes Wunsch vnd herzlichem Trost auß dem erclerten Sprüchlein: Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey Jesu Christo zu seyn / hat nun die Weyland Wol Edle vnd viel Ehren Tugendreiche Frawe von Bendeleben / geborne von Sebach, S. auch gehabt / sich nach einem seligen Abschiede herzlich gesehnet vnd bey Jesu Christo zu seyn ihr einiges vnd höchstes Verlangen seyn lassen / darumb er auch zum Reich Text vor allen andern beliebt vnd außerlesen worden.



Was

COMMENDATIO DEFUNCTÆ.



Als nun Weyland der WolEd-  
 len vnd Viel-Ehren-Tugendreichen  
 Frawen Annen Catharinen von  
 Wendeleben / Gebornen von  
 Seebach / Sel. ( derer wir dießmal  
 ihren letzten Ehren-Dienst erwiesen /  
 vnd zu ihrem Ruhe-Bettlein das Geleite gegeben haben )  
 Ihren-Eingang / Fortgang vnd Aufgang dieses Lebens  
 anbelangen thut / so ist dieselbe ihrer Geburt wegen von  
 Vhraltem Adelichem Geschlechte / welches sich vmb Key-  
 ser / Könige / Chur- vnd Fürsten / mit Rittermässigen Tha-  
 ten wol rühmlich verdienet / vnd mitnichten für gering ge-  
 achtet wird. Wie dann in beglaubten Vhrkunden Ado-  
 nis von Seebach / vor neunhundert Jahren / vor Keyfers  
 Caroli Magni Zeiten gedacht wird.

Es ist aber ihr Elter Vater gewesen / der WolEdle/  
 Bestrenge vnd Vheste / Thilo von Seebach / der Vierde  
 dieses Nahmens / so Anno 1526. Todes verfahren / vnd in  
 die Kirche zu Grossen Fahner begraben worden / wie nichts  
 wenigens ihre Elter Mutter Fraw Anna von Waldensels.

Ihr Groß Vater ist gewesen / der auch Bestrenge/  
 WolEdle vnd Vheste / Hans von Seebach / der Ander  
 dieses Nahmens / welcher ihme verhehliget Fraw Veroni-  
 cken von Breussen / ist nach erlangtem ehrlichen hohen Al-  
 ter / nemlich in seinem 77. Jahr selig gestorben / do er drey  
 vnd funffzig Jahr im Ehestande gelebet / vnd vnter zwölff  
 Kindern den Weyland auch WolEdlen / Bestrengen vnd  
 Vhesten Hans Wilhelmen von Seebach / vff Grossen  
 Fahner

E iij

*Piè defun-  
 ctæ  
 I.  
 Nativitas.*

*Ado von  
 Seebach  
 ante 900.  
 annos flo-  
 ruisse scri-  
 bitur.*

COMMENDATIO

Fahner vnd Girstedt / der selig verstorbenen Frawen Va-  
ter / gezeuget / welcher / als ein recht frommer / vffrichtiger  
vom Adel / theils den Anwesenden bekandt / in G Stt auch  
selig verstorben / Anno 1616. den 17. Augusti.

Ihre Fraw Mutter / die Weyland Edle vnd Viel-  
EhrenZugendhaffte Fraw / Catharina Marschallin von  
Herman Gofferstedt / ist Anno 1606. den 5. Sontag  
Trinitatis Mittags zwischen 12. vnd 1. Uhr / vnd also in  
der fünfften Wochen nach ihrer Geburts Arbeit / als eine  
Christliche Matron vnd gläubtge Rachel selig verstorben /  
vnd ist nichts weniger zu Grossen Fahner ihr das Ruhe-  
Bettlein zubereitet worden. Haben durch GOTTES  
Segen in ihrem Ehestande sieben Kinder gezeuget / davon  
drey Söhne vnd drey Töchter nunmehr in G Stt ruhen /  
eine Schwester aber / die WolEdle vnd VielEhrenZu-  
gendreiche Jungfraw / Maria Magdalena von Seebach /  
hat anjeko ihrer lieben Schwester mit hochbetrübttem Ge-  
müth / bekümmertem Herzen vnd heissen Thränen / das  
Geleit zu ihrer Ruhe Stette vnd Schlaf Kämmerlein an-  
hero gegeben.

Ihr Elter Vater aber von der Mutter wegen ist ge-  
wesen / der Bestrenge / WolEdle vnd Vheste / Wilhelm  
Marschall von Herman Gofferstedt / die Elter Mutter ei-  
ne Geborne von Wisleben / vffm Löwenstein.

Ihr Groß Vater / der auch WolEdle / Bestrenge  
vnd Vheste / Thomas Marschall von Herman Goffer-  
stedt / etc. Die Groß Mutter Fraw Amalia von Holbach.

Von diesen jeko benandten WolAdelichen Eltern /  
Uhr-

DEFUNCTÆ

Uhralters Geschlechtes vnd Stammes / ist vnserē selig  
 Verstorbene auß einem keuschen EheBette gezeuget / vnd  
 auff diese Welt geboren worden Anno 1599. den 10. O-  
 ctobris nach Mittage / zwischen 2. vnd 4. Uhr / vnd kurz  
 darauff zur heiligen Tauffe befördert / vnd vermittels der-  
 selben dem Buch des ewigen Lebens / als ein Kind G. St-  
 tes einverleibet worden.

II.  
 Baptismus

Vnd ob nun wol vnserē selig Verstorbene / da sie  
 kaum das 6. Jahr ihres Alters erreicht / ihrer lieben Mut-  
 ter verlustig seyn müssen / so ist sie doch durch ihres lieben  
 Vaters Seligen / trewherkige Vorsorge mit allem Fleiß  
 in acht genommen / zur Pietet / Christ- vnd Adlichen Tu-  
 genden erzogen / vnd mit Wartung also versehen worden /  
 daß man den geringsten Mangel nicht gespüret.

III.  
 Educatio.

Nach ihres lieben Vaters Seligen Absterben ist sie  
 naher Eupnis zu der Frawen von Farnroda gebracht wor-  
 den / allda sie ein halb Jahr gewesen vnd sich fromb vnd  
 Christlich verhalten. Von dannen ist sie zu ihrem Vet-  
 ter vnd Vormunde / Weyland dem WolEdlen / Gestren-  
 gen vnd Vhesten / Friedrich Jost von Wangenheim / vff  
 Wangenheim kommen / da sie auch ein Jahr gewesen  
 vnd sich gleich from vnd Gottfürchtig erwiesen. Ferner /  
 als der WolEdle / Gestrenge vnd Vheste Hans Wilhelm  
 von Kerstlingeroda / sich mit jetzt Wolermeldtes des von  
 Wangenheims Tochter ehlich versprochen vnd sie geheyr-  
 rathet / hat sie die selige Fraw von Bendeleben / damals  
 noch Jungfraw / zu sich genommen / allda sie sich 7. Jahr  
 Christlich vnd ehlich verhalten.

Endli-

## COMMENDATIO

IV.  
Desponsa-  
tio.

V.  
Conjugi-  
um facun-  
dum &  
fertile.

Amor &  
studium  
piè defun-  
ctæ erga  
1. Maritū.

Endlichen hat sie sich nach des Allerheiligsten Got-  
tes wunderbahren Rath / Schickung vnd Wolgefallen/  
auch auß ihres lieben seligen Bruders / des Weyland  
WolEdlen / Bestrengen vnd Bhesten Philipp Thülen  
von Seebach / vff GrossenFahner vnd Girstedt / seligen  
Gedächtniß: Sowol auch ihrer Vornehmen Adelichen  
Freundschaft Rath vnd Consens, mit dem WolEdlen/  
Bestrengen vnd Bhesten / Hans Heinrichen von Bende-  
leben / dem jetzigen betrübtten hinterlassenen Wittwer / in  
ein Christliches beständiges Ehegelöbniß eingelassen / dar-  
auff ist ihr Adliches Beylager gehalten worden allhier zu  
Cannaworff / vnd sind sie beyderseits von Herrn M. Nico-  
lao Eccardi Pfarrhern zu Gorschleben / in damahliger  
Vacanz dieser Pfarr / copuliret / vnd zum heiligen Ehe-  
stande bestetiget worden / vff Esto mihi den 10. Februarii  
Anno 1627. Wie sie nun in solchem ihrem wehrenden  
Ehestande gegen ihren lieben Juncker / Kinder vnd Gesin-  
de / ja gegen Gott vnd aller Welt sich verhalten / wollen  
wir auch mit Wenigem berichten.

Ihren lieben Juncker hat die selige Fraw von Ben-  
deleben gewislich als nechst Gott ihren besten Freund  
vnd Ehschack / herzlich vnd bis in den Todt geliebet / vnd ist  
wol ein lebendiger Spiegel aller Christlichen EheWeiber  
gewesen / was nemblich rechtschaffene / vngesärbte / ehrliche  
vnd Ehliche Liebe vnd Trewe betrifft: daher auch Gott  
der Allmächtige selbst sein herrliches Wolgefallen an die-  
ser Ehe gehabt / vnd sie mit vnterschiedenen lieblichen Ehe-  
Pflanzlein vnd Kinderlein / nemblich in den Acht Jahren

so



DEFUNCTÆ.

so lange sie beyderseits beyssammen ehlich gewohnet / mit dreyen Söhnen vnd zweyen Töchtern gesegnet / davon sie allbereit auch ein Söhnlein vnd ein Töchterlein vorangeschickt / vnd in Gott selig ruhen / zweene Söhne aber vnd eine Tochter / noch so lange leben / als sein Väterlicher gnädiger Will ist / Gott wolle sie bey guter Gesundheit vnd aller Leibes vnd Seelen Erspriessigkeit lange erhalten.

Gleich wie nun die selige Fraw von Bendeleben auff Erden nechst ihrer Seligkeit sich omb nichts mehr bekümmert / als omb ihren lieben Junckern / das es demselben allwege / er sey zu Hause oder anderswo / möchte wolgehen / lange gesund vnd starck seyn vnd bleiben: Also war auch hiernechst ihre vornembste Sorge omb die lieben Kinderlein / das dieselbe ja zu förderst in aller Gottseligkeit vnd Christlichen Adelichen Tugenden möchten wol offerzogen werden / wie sie denn zu dem Ende ihren lieben Juncker dahin vermocht / das er gar bey Zeit denselben einen Præceptorem zugeordnet / damit es ja in der Zucht vnd Vermanung / zum Herrn den Kindern nicht mangeln möchte: Nechst ihrem lieben Juncker vnd Kindern sorgte sie auch fleissig vor die Haushaltung / massen sie denn wol eine Cronne von einer außbündigen guten Haushälterin war / die die Haushaltung dermassen in acht zunehmen wuste / das sich ihr lieber Juncker omb dieselbe nicht groß vnd viel bekümmern dorffte: er war gleich zu Hause / oder verreiset vnd anderswo / wuste er gar wol das seine Haushaltung vnd alles vffs Beste versorget vnd bestellet war: Das Gesinde vnd Arbeiter wuste sie dermassen zu halten / in Essen vnd

S

Trin-

2. Liberos.

3. Oeconomi-  
am.

4. Domesticos.

## COMMENDATIO

5. *Vicinos.*

6. *Pauperes & egenos.*

VI.  
*Christianismus.  
Pietas defuncta.  
1. In Deum.*

2. *Ejus verbum.*

Trincken/ Vermahnung vnd andern nothwendigen Dingen/ daß sie gewißlichen/ an ihr nicht nur eine Frawe/ sondern in Wahrheit eine rechte sorgfältige Mutter verlohren haben. Gegen ihre Mitnachtbarn/ Adel- vnd Bnadelspersonen hat sie sich gewißlich recht Christlich vnd wol verhalten/ in Frewde vnd Leyde/ vnd allen vorkommenden occasionen: vnd sonderlich war das hoch an der Sel. verstorbenen Adlichen Mitschwester zu loben / daß sie ganz keiner Hoffart zugethan war / dieselbe auch nicht wol vertragen konte/ daher es auch kam / daß sie mit jederman gern ohne Falschheit vmbgieng: sonderlichen aber nothleydenden Krancken vnd andern preßhafftigen Christen gerne alles Liebes vnd Gutes thäte/ vnd wenn sie nur zu ihr kamen / ließ sie gewißlich niemand vnertheilet von sich gehen / daher das liebe Armuth sie nu wol oft missen vnd genug betrawren wird.

Ihr Christenthum betreffende/ hat sie sich in demselben gegen Gott / sein heiliges Wort vnd Predigamt also erwiesen/ daß ihr Lob so bald nicht verleschen wird: eine rechte fromme Christliche vnd Gottselige Matron war sie/ die Gott recht vor Augen hielt vnd liebte/ vnd zu keiner Zeit den Gottes Dienst vnterliesse / es weren denn die höchsten Ehehafften oder Gottes Gewalt vnd Kranckheit mit einkommen/ die sie davon abgehalten:

Das Wort Gottes wenn es geprediget war/ hörte sie mit solcher Andacht an/ daß sie dem Prediger nicht ein einiges Auge verwandt; vnd konte mich in Wahrheit nicht besinnen / daß ich sie ein einiges mal schlaffend gesehen/  
wel-

DEFUNCTÆ.

welches sonst vielen andern Christen oft gar gemein/ aber schlechter Ruhm vnd Ehre ist: die Betstunden wenn sie gleich täglich geschahen/ verseumet sie doch gewißlich nicht leichtlich: Das Heilige Hochwürdige Abendmahl vnseres HERRN vnd Heylandes Jesu Christi hat sie neben ihrem Juncker deme von Bendeleben vnd ihrem Gesinde allwege zu rechter Zeit in Christlicher devotion, gebraucht/ vnd ihr Christenthumb allzeit ihr sehr angelegen seyn lassen / so wol bey guter Gesundheit/ als auch hernachmals in ihrer Schwachheit vnd Kranckheit. Denn als die Sel. Fraw von Bendeleben den 2. Augusti abgewichenen 1635. Jahrs agerhafftig vnd alsobalde / so Matt Crafftloß vnd Müde war/ daß sie sich zu Bette legen müssen/ betraurte sie nicht alleine gar sehr/ daß sie denselben Sonntag als sie sich so geschwinde vbel befand/ den Gottes Dienst nicht besuchen kente/ sondern laß vnd betete/ vnd ließ ihr vorbeten/ damit ja ihre Gottseligkeit dardurch erhalten wurde: mich als einen unwürdigen Diener Gottes hat sie auch dafür allwege erkant vnd geehret/ auch mir vnd den Meinigen so viel Libes vnd Gutes erwisen/ massen sie denn auch mir eine Tochter auß der Heiligen Tauffe gehalten; daß ich es ihr nicht gnug verdancken kan.

Ihr Christenthumb ließ sie auch mitten in ihrer Kranckheit/ ja bis an ihr seliges Ende blicken/ denn als sie nach GOTTES vnerforschlichem Rath vnd Willen mit grosser Schwachheit vnd sonderlich einem Fleck Fieber befiel / ließe ihr lieber Juncker der von Bendeleben an seinem höchsten möglichem Fleiß nichts erwinden / schickte

S ij also.

Ministeriū

VIII  
Morbus.



## COMMENDATIO

alsobalde nacher Erffurt / brauchte den hochberümbten  
vornehmen Medicum Herrn D. Crusium, der auch die  
herzlichsten/ besten vnd kostbaresten Mittel verordnet vnd  
zubereitet anhero gesendet/ hielte die selige Fraw von Ben-  
deleben vor hochnötig / Daß neben der leiblichen auch vor-  
nehmlich die geistliche Herzerquickende Seelen Arzney  
adhibiret werden möchte/ ließ mich demnach zu sich bitten/  
vnd schutte da ihr Gottseliges Herzk vor mir / als einem  
Diener Gottes / vnd ihrem ordentlichen Beicht Vater/  
recht auß/ tröstete sich auß Gottes Wort selbst vielfältig/  
vnd betete die schönsten Trostreichesten Psalmen vnd  
Sprüche eine gute Weile/ vnd als sie das nach gutem Ge-  
nügen verrichtet / vnd mit mir auß Gottes Wort wol ge-  
sprachet: Rieff sie ihren lieben Juncker zu sich / gab ihm  
ihre rechte Hand vnd sprach: Nun lieber Juncker /  
Ich fühle/spüre vnd mercke auß allen Vmbstän-  
den / daß ich diese Welt werde müssen gesegnen/  
vnd wils auch gerne thun / darumb so wil ich  
euch nun hiermit vnserer liebe Kinderchen zu tre-  
wen Händen befohlen haben / vnd nicht zweif-  
eln / ihr werdet sie wol zur Gottesfurcht vnd  
Christlichen Tugenden aufferziehen / Gott  
wird auch seine Gnade darzu verleyhen/ vnd be-  
kummert euch ja nicht: Ich bitte auch / lieber  
Juncker/ ihr wollet mirs verzeyhen / wenn ich  
euch

VIII.  
Valedictio.

606  
DEFUNCTÆ.

euch etwa erzürnet hette: Ich weiß mich zwar nichts zuerinnern: Vnd wenn ich hette an ewren Augen ansehen können / was ihr gerne gewolt / vnd euch wolgefallen / so wolt ich mir Glück gewünscht haben/wenn ich solches alles verrichtet hette: Mit was betrübten vnd bekümmerten Herzen vnd Ohren der hochbestürzte Juncker nun solches angehört vnd vernommen / ist leicht zu erachten; Denn daß da nicht Herz vnd Augen zugleich Wasser quellen solten/ist nicht wol unmöglich: Als er nun/wiewol mit zerbrochenen vnd jammerigen Worten / antwortete: Er wüßte das Geringste nicht / Damit sie ihn die Zeit seines Lebens erzürnet hette: Sondern er bitte vielmehr/da er sie erzürnet/ weil er auch in den jetzigen betrübten Zeiten/ als ein passionirter Christ/nicht allzeit lachen können / vnd ja zu Zeiten etwa Unmuths gewesen were / das wolte sie ihm verzeihen. Darauff sie abermal gesaget: Sie wüßte auch nichts/ damit er ihr zu nahe getreten were / Vnd wenn schon in der Haushaltung nicht alles Schnurstrack zugienge / vnd ein Mann sich zu Zeiten in etwas entrüstete / so müste man das dargegen betrachten / daß ein Mann Mann seyn müste/ der da freylich nicht allzeit lachen könnte. Vnd als das geschah/bat sie nochmals wie vor/Er wolte sich ja nicht zu sehr bekümmern / damit nicht dardurch Ungelegenheit

§ iij

genheit

## COMMENDATIO

genheit oder Leibes Schwachheit bey ihm verursacht werde; Item/Sie sagte auch/sie hette all ihr Thun in Gottes Willen gestellet: were es Gottes Wille/das er ihr wieder auffhelffen wolte/wolte sie gerne noch eine Weil bey ihrem lieben Juncker vnd Kindern seyn: Wo aber nicht/vnd ihre Zeit abzuscheyden sey vorhanden/so wolte sie auch gerne zufrieden seyn/vnd sprach darauff/**Was mein GOTT wil das geschehe allzeit.** Hierauff wandte sie sich nun ferner zu mir/vnd bate mich/ich wolte sie doch Beicht hören/sie wolte sich nun mit dem lieben Gott auch versöhnen/vnd allenthalben Richtigkeit machen/sieng auch darauff an ihre Beichte/mit solcher Andacht vnd inniglicher Herzens Begierde zu Gott dem Allmächtigen/zu erzehlen/das man des Heiligen Geistes Geschäfte vnd Bewegungen Augenscheinlich spüren vnd sich nicht genug darüber verwundern konte. Darauff sie auch die heilige Absolution empfangen/vnd flugs darauff auch mit dem heiligen vnd hochwürdigen Abendmahl des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi in Gottes Nahmen versehen worden. Als das verrichtet/war sie so froh/als ob sie eine große Arbeit gethan/vnd einen hohen Berg erstiegen hette/sieng nochmals an zu beten die schönsten Trostreichsten Psalmen/den 6. Psalm/**Ach HERR straff mich nicht in deinem Zorn/2c.** vnd denselben bis zum Ende Item den 13. Psalm/**HERR wie lange**

IX.  
Confessio  
&  
S.S. Cæna  
Dominica  
usurpatio.

Psalm. 6.

Psalm. 13.

657.

DEFUNCTÆ.

lange wilt du mein so gar vergessen. Item auß dem 16. Psalm / Ich habe den HERRN allzeit vor Augen / denn Er ist mir zur Rechten / darumb werde ich wol bleiben / darumb frewet sich mein Herz / vnd meine Ehre ist frölich / auch mein Fleisch wird sicher liegen / denn du wirst meine Seele nicht in der Hellen lassen / 20. vnd also fort bis zum Ende des Psalms Item / den 23. vnd 25. Psalm durch vnd durch / vnd andere schöne Sprüche mehr: Vnd weil wir Umbstehende sahen / daß sie gar müde vnd zum Schlaff incliniret war / nam ich Abschied von ihr / befahl sie in den Schuß / Genade vnd Hülffe des Höchsten / worauff sie fein sanfft vnd wol geruhet / vnd fast angelassen / als ob sichs zur Besserunge schicken wolte / darauff denn der hochbekümmerte Juncker sehr froh war / vnd mit der Arzney fleissig nachfolgen ließ. Als dieses den Dienstag / war der 11. Augusti, geschach / war sie folgendes Mittwochens wieder sehr schwach / vnd die Sprache begunte sich auch in etwas zu legen / doch als ich früe Morgens wieder zu ihr geruffen war / recolligirte sie sich in etwas wieder: fieng an auff das newe zu beten / vnd sonderlich den schönen Spruch den wir anhero zum Leich Text gebraucht: Cupio dissolvi, Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey meinem Herrn Jesu Christo zu seyn. Auch das schöne Christliche Gesänglein: Was mein GOTT wil

*Psalm. 16.*

*Psalm. 23.*

*Psalm. 25.*

*Phil. 1.*

## COMMENDATIO

*Cantio Ec-  
clesiæ.*

*1. Johan. 1.*

*Psalm. 31.*

*1. Timot. 1.*

*Psalm. 73.*

wil das geschehe allzeit / sein Will der ist der beste.  
 Item, Das Blut Jesu Christi **GOTTES**  
**Sohns** / macht vns rein von allen vnsern Sün-  
 den. Die Worte auß dem 31. Psalm: In deine  
 Hände befehl ich meinen Geist: du hast mich  
 erlöst / **HERR** du getreuer **GOTT**. Item, den  
 Spruch S. Pauli 1. Tim. 1. Das ist je gewiß-  
 lich war / vnd ein thewres werthes Wort / daß  
 Jesus Christus kommen ist in die Welt / die  
 Sünder selig zu machen / vnter welchen ich der  
 Vornembste bin / 2c. Item, auß dem 73. Psalm /  
**HERR** / wenn ich nur dich habe / 2c. Gar oft  
 betete sie den schönen trostreichen Gesang Eberi: **HERR**  
 Jesu Christ wahr Mensch vnd **GOTT** / 2c. Item:  
 Ach **GOTT** / Ach **GOTT** im Himmel hoch /  
 Wie ist's vmb vnser Leben doch /  
 So ein jämmerlich Ding fürwar /  
 Wie vns dein Wort anzeiget klar /  
 Daß wir täglich für Augen sehn /  
 Wie die Mensch'n nach einandr hin  
 gehn /  
 Sondern in diese gefährlich'n Zeit /  
 Durch manche giftige Kranckheit /  
 Viel



## DEFUNCTÆ.

Viel Mensch'n abscheidn von dieser Erdn/  
 Vnd zu ihr'r Ruhstatt gebracht werd'n/  
 Es hilfft kein Gewalt/Kunst/Gut noch Geld/  
 Wir müssen sterbn wenn dir's gefellt/  
 Verkürzn kan ein'r das Leben sein/  
 Erläng'n ab'r steht bey dir allein/  
 Vnser Leben ist gleich wie ein Graß/  
 Jetzt grünet's/bald verdorret das/  
 Vnser Leben ist gleich wie ein Schatt/  
 Jetzt sind wir starck/bald sind wir matt/  
 Vnser Leben ist gleich wie ein Pfeil/  
 Der abgeschoss'n wird in gross'r Eil/  
 Gleich also auch nach G'ttes Will/  
 Ist alle vnser Lebens Ziel/  
 Vnser Leben wird einm Schiffe gleich/  
 Das auff dem Wasser dahin schleicht/  
 Wir liegen drinn/sitz'n oder stehn/  
 Thut es jmm'r nach dem Vfer geh'n/  
 Wir fah'n dahin/das sehn wir ebn/  
 Also geht's auch in diesem Leb'n/  
 Vnt'r vns sterblichen Menschen zwar/  
 Bis wir kommen zum Vater gar/

G

Jetzt

## COMMENDATIO DEFUNCTÆ.

Jetzt sind wir frisch / starck vnd gesund /  
Bald nahet sich die TodesStund /  
Vnd hat mit vnserm Lebn diese Gestalt /  
Das kein Pflaster noch Kraut mannigfalt /  
Vns von dem Tod erretten kan /  
Wenn du **HERR** wilt / so müssen wir dran.

Aber die Sprache leget sich hierauff gar geschwinde / sie redete wol / vnd betete auch fort / aber man konte es nicht verstehen / schlummerte mit zu / biß es gegen Vespertzeit kam / zwischen drey vnd vier Uhren / da schlieff sie sanfft vnd süsse ohne alles Ach vnd Wehe ein / demnach sie auff dieser Welt gelebet 36 Jahr / vnd im Ehestande acht Jahr / sechs Monat vnd zween Tage.

Der Allmächtige fromme **GOTT** tröste nun ihre Seele in sener Welt / beschere dem Leibe eine sanffte Ruhe / vnd erhalte vnd stärke durch seines heiligen Geistes Trost / den hochbetrübtten Wittwer / vnd ganze Adelige Famili- am, so durch diesen Todes Fall sehr betrübet worden / vnd gebe zu seiner ihm wolgefälligen Zeit vns allen auch ein seliges Ende / vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zur ewigen HimmelsFreude.

Darzu vns allen auß Gnaden verhelffe /  
**GOTT** Vater / **GOTT** Sohn / **GOTT** heiliger Geist / die heilige / hochgelobte Dreyfaltigkeit / hochgeprieset in alle ewige Ewigkeit / Amen.

**R N D E.**

X.  
*Vitæ exitus  
placidissi-  
mus.*

609  
Bedruckt  
Zu Erfurdt/



By Friedrich Melchior Dedekindt/  
Im Jahr / M. DC. XXXVI.

1668

1668



1668

1668



Q.K. 284

v. Ben

Trost- und  
 Auß der Epistel S. 1  
 Ich habe Lust an  
 Chr  
 Bey der Christ  
 Sepultur und  
 Der Weyland  
 und Tugen

**W**innen  
 Gebornen  
 Des auch Wol Edele  
 Hansz Hein  
 deleben/ Erbgeseß  
 Hertzgeliebten g  
 Christfeli

Welche den 12.  
 1635. Jahres/ sanfft und  
 20. ejusdem alhier zu  
 mit Christlichen  
 bey und ni

In Wolckreicher Versam  
 auff Christliches Beg

M. GEORGIUM BE  
 Diener an



58

